


Anzeige



*Was wir wissen, ist ein Tropfen;
was wir nicht wissen, ein Ozean.*
(Isaac Newton)

Weiterbildung auf
NZZ Online

NZZ Online

Mittwoch, 14. Juli 2010, 08:55:41 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Schweiz

8. Juli 2010, Neue Zürcher Zeitung

Bundesrat Maurer gelobt rasche Besserung

VBS-Chef und Nachrichtendienst teilen die Kritik der Geschäftsprüfungsdelegation



VBS-Chef Maurer gelobt rasche Besserung. (Bild: Reuters)

Bundesrat Maurer teilt die Kritik der GPDel an der Sammel-Praxis des Staatsschutzes. Erste Verbesserungen seien eingeleitet, weitere – wie ein offeneres Einsichtsrecht – könnten folgen.

Niklaus Nuspliger, Bern

Die Kritik der Geschäftsprüfungskommission (GPDel) des Parlaments war letzte Woche hart: Der frühere Inlandgeheimdienst DAP (Dienst für Analyse und Prävention) habe im Staatsschutz-Informationen-System (ISIS) zu viele und irrelevante Daten angehäuft und deren gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung oft nicht vorgenommen. Aufgrund von Informatikproblemen und schlechtem Ressourcen-Einsatz kam es zu einer Anhäufung von 200 000 Daten. Am Mittwoch nahm Verteidigungsminister Maurer, dem der Nachrichtendienst seit 2009 unterstellt ist, vor den Medien in Bern erstmals Stellung zur Kritik. Flankiert wurde er von Markus Seiler, dem Direktor des neuen Nachrichtendienstes des Bundes (NDB), in dem der DAP Anfang 2010 aufgegangen war. Maurer wie Seiler teilten die Kritik der GPDel: «Es gibt Verbesserungspotenzial», sagte Maurer. Die Datenmenge sei zu reduzieren, schon nur wegen der technischen Handhabbarkeit.

Sofortmassnahmen eingeleitet

Der VBS-Chef gelobte rasche Besserung und gab sich als tatkräftiger Problemlöser: Er sei selber über die Sammel-Praxis «erschrocken» und habe Anfang 2009 eine interne Inspektion veranlasst. Die Resultate lagen im Februar 2010 vor und dienten der GPDel als Basis, was diese in ihrem Bericht mit grossem Lob quittierte (NZZ 1. 7. 10). Im März 2010 leitete Maurer Sofortmassnahmen ein: Er sprach je 1 Million Franken für 2010 und 2011, um die Pendenzen mit zusätzlichen Mitarbeitern zu bereinigen. Auch die Kontrolle habe er personell aufgestockt. Technisch seien aber die Abarbeitung und die Löschung der Daten komplex, weshalb dies Monate oder Jahre dauern könne. Auch das «ungeeignete» und «komplizierte» EDV-System lässt Maurer überprüfen. – Die 19 Empfehlungen der GPDel werde der Bundesrat im Herbst diskutieren, womöglich könnten sie in die fast spruchreiche Minirevision des Bundesgesetzes über die Wahrung der inneren Sicherheit (BWIS) einfließen. Zur geforderten Sperrung und externen Überprüfung der Daten will Maurer die technische Machbarkeit abklären. «Persönlich vorstellen» könne er sich auch ein offeneres Einsichtsrecht für im ISIS erfasste Personen. Und eine Verordnungsänderung für ein Einsichtsrecht der Kantone will Maurer dem Bundesrat gleich nach der Sommerpause vorlegen.

Gesetzliche Widersprüche

Politisch könnte der GPDel-Bericht dem jüngst glücklos agierenden Maurer willkommene Profilierungschancen eröffnen, zumal er für seine skizzierten Massnahmen mit Beifall und politischen Mehrheiten rechnen kann. Auch der neue NDB-Chef Seiler begrüsst den GPDel-Bericht als «Ohrfeige», die den von ihm angestrebten Kulturwandel beschleunigen könne. Maurer räumte aber ein, dass der Tatbeweis für einen echten Kulturwandel im Staatsschutz mit kontrollierbaren Fakten zu erbringen sei.

Für personelle Konsequenzen sieht Maurer nach der Entmachtung des früheren DAP-Chefs Urs von Daeniken durch das Justizdepartement indes keinen Anlass: Die NDB-Mitarbeiter hätten jahrelang nach bestem Gewissen gearbeitet, ohne dass die politisch Verantwortlichen interveniert hätten. Dieser Vorwurf trifft auch alt Bundesrat Christoph Blocher, auch wenn Maurer «keine Schuldigen benennen» wollte.

Weiter sprach er von gesetzlichen Widersprüchen: So sei der NDB verpflichtet, jeden Arbeitsschritt zu erfassen, ISIS sei aber nur als «Verdächtigen-Datenbank» zu betrachten, wie aus dem GPDel-Bericht klar hervorgehe. Diesen Widerspruch gelte es zu klären, zumal die Schweiz einen Nachrichtendienst brauche. Im Bundesrat will Maurer daher rasch eine grundsätzliche Aussprache über die Aufgaben des NDB führen – auch im Hinblick auf die Neuauflage der vom Parlament als «Lauschangriff» zurückgewiesenen BWIS-Revision, die per 2012 oder 2013 zu erwarten sei.

► **Banken:** Im Auge des Spions [http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/schweiz_banken_nachrichtendienst_jahresbericht_1.6460822.html]

Link: http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/schweiz_banken_nachrichtendienst_jahresbericht_1.6460822.html

► **Sicherheit:** Aktuelle Gefahren [http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/terrorismus_proliferation_ausspionieren_des_finanplatzes_1.6470162.html]

Link: http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/terrorismus_proliferation_ausspionieren_des_finanplatzes_1.6470162.html

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/bundesrat_maurer_gelobt_rasche_besserung_1.6469621.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
